

**Bericht über die HZP / GP des Jagdspaniel-Klub e.V, LG Westfalen
am 15./16.10. 2022 in den Revieren um Gummersbach**

Prüfungsleiter und RO: Roberto Dubberstein, Richternummer 3401-0075
Richter Regina Kind, Richternummer 3401-0074
Stefanie Lobscheid, Richternummer 1074-0037
Richteranwärterin: Anke Dubberstein, Richternummer 3401-0077

Gemeldet, erschienen und durchgeprüft : HZP - 2 Hunde, bestanden 1 Hund
GP - 3 Hunde, bestanden 2 Hunde

Die Chip-Nummern aller Hunde wurden vor Abfahrt ins Revier überprüft.

Am ersten Prüfungstag standen uns leider keine idealen Wetterbedingungen zur Verfügung. Die morgendliche Temperatur von 11°C stieg dann im Laufe des Tages auf 13°C an. Der Himmel war sehr verhangen, es bestand eine sehr hohe Luftfeuchte und es nieselte von Zeit zu Zeit. Es herrschte ein schwacher Wind aus sehr unterschiedlichen Richtungen

Für die Wasserarbeit stand uns ein Gewässer mit halbseitigem Schilfbewuchs, Weiden und mehrfach steilen Einstiegen zur Verfügung. Leider waren die Windverhältnisse nicht optimal für die Arbeiten.

Die Schleppen und die Freiverlorensuchen konnten auf bergigen Wiesen gearbeitet werden.

Zum Stöbern und zur Schweißarbeit standen uns sehr anspruchsvolle Areale bestehend aus Mischwald mit Stangenholz, viel Totholz, dichtem Jungwuchs und Unterwuchs aus Brombeeren und Farnen und viel Ilex zur Verfügung. Als Wildvorkommen waren Reh- und Schwarz- sowie Raubwild vorhanden.

Den Beständern sagen wir ganz herzlichen Dank, dass wir hier unsere Prüfung unter diesen schönen aber auch wirklich sehr anspruchsvollen Bedingungen durchführen konnten. Ebenso herzlichen Dank für die Unterstützung beim Transport des Wildes sowie beim Verblasen am Ende der Schweißfährte.

Danken möchten wir auch nochmal ausdrücklich, dass die Hundeführer, welche die Prüfung nicht mehr bestehen konnten, trotzdem bis zum Ende die Prüfung durchgezogen haben, damit die Anwartschaft für die Richteranwärterin zählt. Respekt und Anerkennung!

Reihenfolge der Prüfung am 1. Tag: Stöbern, Schleppe, Freiverlorensuche, Gehorsam und Wasser, 2. Tag: Schweiß und Stöbern

Reihenfolge der Benotung: gemäß Zensurentabellen für HZP und GP

HZP

II. Preis mit 197 Punkten und Suchensieger in HZP

ESS Hündin „Pretty Hunter's Carla“

JSPK/ESS 0027/18J, Wurfdatum: 26.05.2018 Farbe: Schwarz/weiß

V : Hubert z Vetrne paseky M: Pretty Hunter's Adana

Züchterin: Eva Hartmann, Lachen-Speyerdorf

Eigentümerin: Ute Bongaerts, Tönisvorst

Führer: Bernd Feuerstein, Tönisvorst

Die Nase wird über die gesamte Prüfung mit sehr gut bewertet.

Carla wird zum Stöbern geschickt und nimmt das Gelände schwungvoll an. Sie sucht linkslastig das Gelände ab und kommt dabei 2x beim linken Richter an. Nach der Rückkehr zum Führer lässt sie sich willig erneut schicken. Insgesamt eine gute Arbeit.

Carla lässt sich sehr gut in die Quersuche schicken. Nach dem Schuss sucht sie unbeeindruckt und etwas weiträumiger weiter. Sie zeigt hier ihre sehr gute Nase und zieht schon früh auf die ausgelegte Ente an. Sie nimmt zügig auf, apportiert sicher und gibt korrekt im Sitzen aus.

Die Hündin wird bei der Haarwildschleppe am Anschuss korrekt angesetzt, arbeitet den Verlauf und die Haken sicher und flott aus und nimmt das Kaninchen sofort auf. Der Rückweg erfolgt zügig, sicher und das Ausgeben erfolgt korrekt im Sitzen.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit zu Wasser wird Carla zum Apport geschickt. Das Wasser nimmt sie sofort von sich aus an, es bedarf dazu keiner Kommandos. Vom Schuss ist sie völlig unbeeindruckt. Sie apportiert sofort und gibt völlig korrekt im Sitzen aus. Zur Verlorensuche lässt sich Carla problemlos über das Wasser schicken. Sie sucht ohne Einflussnahme des Führer völlig selbstständig das Schilf ab und arbeitet dabei sehr gründlich erst den mittleren und linken Bereich ab, ehe sie in den rechten Bereich zieht, wo die Ente im Schilf liegt. Hier findet sie die Ente und bringt sie schnell und sicher ihrem Führer. Das Bringen von Wasserwild war nicht zu beanstanden. Auch bei der lebenden Ente arbeitet Carla sehr passioniert die schnell gefundene Schwimmspur. Sie wird dabei langanhaltend laut und drückt die Ente aus dem Schilf. Die Ente taucht vor der Hündin ab und verschwindet wieder im Schilf. Carla sucht nochmals nach rechts und die Richter wollten grad die sehr gute Suche beenden, da kommt die Ente zum 2. Mal mittig aus dem Schilf und kann beschossen werden. Dies wird von Carla wahrgenommen, sie schwimmt zur Ente und apportiert diese absolut korrekt.

Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam können mit einem „sehr gut“ bewertet werden.

Die Noten von der Hasenspur wurden von der JZP am 19.10.2019 in Laupheim übernommen.

Noten: 4, 4, 3, 3, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4 schussfest zu Land und zu Wasser

Ohne Preis mit 169 Punkten

ESS Hündin „Okka vom Belauer See“ JSPK/ESS0023/18, Wurfdatum: 05.05.2018

Farbe: braun/weiss

V : Calvdale Keelman M: Jolanthe vom Belauer See

Züchter: Ulf Baumann, Belau

Eigentümerin: Svenja Arendt, Ratekau

Führer: Sebastian Feilke, Ratekau

Die Hündin zeigte auf der gesamten Prüfung eine sehr gute Nase.

Sie nimmt das ihr zugewiesene Stöbergelände sehr zögerlich an und benötigt sehr viel Unterstützung durch den Führer. Leider kommt Okka nicht über ein Rändern hinaus. Sie sucht nur im näheren Umfeld des Führers. Die Richter beschließen, ihr nach den anderen Gespannen einen zweiten Stöbergang zu gewähren. Bei diesem wird sie in einem neuen Areal zum Stöbern geschickt und auch hier kann sie sich nicht vom Führer

lösen. Okka zeigt leider keinen Schwung und Vorwärtsdrang und auch keinen eigenen Willen, den Bestand nach Wild abzusuchen und wird immer kürzer. Die angrenzende Topinamburanpflanzung nimmt sie nicht an. Somit kann der über 4 jährigen Hündin nur ein „mangelhaft“ bescheinigt werden.

Vor der Freiverlorensuche lässt sich Okka schon sehr gut zum Buschieren schicken und reagiert schnell auf die Handzeichen des Führers. Ca. 40 m vor dem ausgelegten Stück Federwild wird der Führer zum Schießen aufgefordert. Okka ist davon unbeeindruckt und nimmt kurz Kontakt zum Führer auf, der sie zur Suche und Apport auffordert. Okka sucht nach dem Kommando selbständig weiter. Sie kommt schon nach wenigen Metern in den Wind und zieht an. Sie apportiert unverzüglich und trägt die Ente freudig ihrem Führer zu. Das Ausgeben erfolgt korrekt im Sitzen.

Okka wird am Anschuß auf der Schleppe angesetzt und korrekt geschnallt. Sie arbeitet diese sehr genau aus. Am Stück angekommen nimmt sie dieses unverzüglich auf, apportiert das Kaninchen sehr flott zum Führer und gibt korrekt aus. Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit nimmt die Hündin zügig das Wasser an, vom Schuss unbeeindruckt apportiert sie die Ente und gibt ohne Beanstandungen aus. Zur Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer nimmt sie das Wasser auf Kommando an, schwimmt aber nicht weit genug ins Schilf um in den wenigen Wind von der ausgelegten Ente zu kommen. Sie kommt zum Führer zurück und dieser zieht etwas nach, um seine Hündin besser in Richtung der Ente zu bringen. Okka sucht erneut im Schilf und kann die Ente finden. Sie nimmt sie sofort auf, apportiert freudig und gibt wieder korrekt aus. Beim Stöbern hinter der lebenden Ente lässt sich Okka sofort ins gegenüberliegende Schilf schicken und findet dort schnell die Schwimmspur, welche sie tief ins Schilf arbeitet. Sie kann die Ente aufs freie Wasser drücken, wo sie versucht abzustreichen und dabei geschossen werden kann. Dies konnte Okka im Schilf arbeitend nicht wahrnehmen und so folgt sie weiter der Schimmspur, folgt über Land ihrem Führer, der sie zum Apport auffordert. Okka apportiert die Ente unverzüglich und korrekt. Eine sehr schöne Arbeit, die mit „sehr gut“ bewertet werden kann.

Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam können ebenso mit „sehr gut“ bewertet werden. Okka war sehr leinenführig und reagierte sofort auf Kommandos.

Ergebnisse/Noten für Spurlaut, Surwille und -sicherheit übernommen von der Anlagenprüfung B des Österreichischen Jagdspanielklub vom 08.10.2022 in Biedermannsdorf

Noten: 4, 2, 4, 2, 1, 4, 4, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4 schussfest zu Land und zu Wasser

GP

I. Preis mit 222 Punkten und Suchensieger in der GP

ESS Rüde „Pretty Hunter's Dax”

VDH/JSPK/ESS 0076/19J, Wurfdatum: 20.06.2019 Farbe: Schwarz-weiß

V : Godin z Lipovych dolin M: Pretty Hunter's Adana

Züchterin, Eigentümerin und Führerin: Eva Hartmann, Lachen- Speyerdorf

Dax zeigte über den gesamten Prüfungsverlauf eine sehr gute Nase.

Er nimmt das ihm zugewiesene Stöbergelände sofort schwungvoll an und sucht mit tiefer Nase erst 50 m nach rechts und links und geht dann ohne Kommando sehr schwungvoll weit in die Tiefe. Nachdem er dort die Fläche abgesucht hat, kehrt er

zurück und lässt sich willig erneut schicken wo er beide im Bestand stehende Richter passiert. Auch beim 2. Stöbergang geht Dax sehr schwungvoll in die Tiefe, quert erst ein Windbruchareal und geht dann in die anschließende Fichten/Birken-Dickung. Er sucht einen großen Bogen nach rechts und kommt freudig zur Führerin zurück. Dax lässt sich nochmals nach links schicken und hat damit den ihm zugewiesenen Bogen schwungvoll und gründlich abgesucht. Eine sehr gute, selbstständige und zuverlässige Arbeitsweise.

Dax wird zur Fährte Nr. 1 in Ruhe für die Schweißarbeit fertig gemacht. Die Führerin untersucht den Anschuss (Schnitthaar und Schweiß) unter der vollen Aufmerksamkeit ihres Rüden und setzt ihn danach an. Dax bewindet ihn sehr gründlich und nimmt die Suche in einer ruhigen Manier an und arbeitet den Hang hinauf. Nach ca. 120m führt der Verlauf auf eine Bergwiese und von da ein linker Haken wieder in den Bestand. Die Bodenbewuchswechsel und den Haken meistert Dax sehr souverän. Bis zum nächsten Haken hat Dax keine Probleme der Fährte zu folgen. An diesem jedoch findet er nicht den Abgang, sondern zieht in die entgegengesetzte Richtung, einem Wechsel auf die Wiese folgend und führt seine Führerin wieder auf der bereits gearbeiteten Fährte zurück. Die Führerin bemerkt dies, unterbricht die Arbeit und legt Dax ab. Nach der Pause kann Dax den Abgang finden und arbeitet weiter ruhig bis ca. 70m vor dem Stück. Hier bekommt Dax Wind von einer Kirrung und nimmt diese interessante Verleitung leider an. Der Führerin muss daraufhin ein Rückruf ausgesprochen werden. Der Rüde wird erneut abgelegt, findet nach der Pause den richtigen Verlauf und kommt nach 24 Minuten zum Stück. Die anschließende Anschneideprüfung war ohne Beanstandung. Das Buschieren konnte Dax ausgiebig sehr gut zeigen. Nach dem Schuss arbeitet er fließend ohne weitere Einflußnahme durch seine Führerin weiter, kommt in den Wind, apportiert freudig und flott und gibt korrekt im Sitzen aus.

An der Haarwildschleppe wird Dax sehr ruhig angesetzt und arbeitet die Schleppe genau auf dem Verlauf. Das Kaninchen nimmt er unverzüglich auf, apportiert sicher und schnell und gibt korrekt im Sitzen aus.

Dax wird zum Stöbern ohne Ente übers Wasser ins Schilf geschickt, nimmt das Wasser zwar an aber er rändert erstmal rechts und links des Einstieges ehe er nach mehreren Aufforderungen das gegenüberliegende Schilf intensiv absucht. Währenddessen fällt eine Ente von Dax unbemerkt links im Schilf ein. Die Führerin wird gebeten, ihren Rüden in die Richtung der Ente zu lenken, um diese natürliche Gegebenheit auszunutzen. Dax sucht weiter und es gelingt ihm, die Ente aus dem Schilf zu drücken. Die Ente wird beim Abstreichen beschossen und landet an einem Hang in den Brombeeren. Hier nimmt Dax sofort die Nachsuche auf und drückt die Ente zurück ins Wasser wo sie dann geschossen werden kann. Dax apportiert ohne Beanstandungen. Die zögerliche Anfangsphase führt leider zu einer Notenminderung. Die Überprüfung der Schussfestigkeit und der Apport der Ente waren ohne Beanstandungen. Zur Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer geschickt, schwimmt Dax unverzüglich in das Schilf und sucht auf der rechten Seite. Er findet die Ente und apportiert auch diese Ente perfekt und gibt korrekt im Sitzen aus. Die Arbeit an der lebenden Ente wird, obwohl schon auf der HZP geprüft, auf Grund der prüfungsgerechten Situation mit einem „sehr gut“ bewertet.

Eine sehr gute Wasserarbeit von einem sehr gut eingespielten Gespann.

Alle Bringfächer können mit „sehr gut“ bewertet werden.

Das Pirschen, die Leinenführigkeit und das Pirschen frei bei Fuß verliefen ohne Beanstandungen, wie es sich gehört- langsam, ohne Rucken, ohne Verfangen der Leine und ohne hörbare Kommandos. Beim Ablegen und anschließendem Überprüfen der Schußruhe wurde Dax frei abgelegt. Bei beiden Schüssen und der Wartezeit bleibt er tadellos liegen bis er von seiner Führerin abgeholt wird. Gleiches Bild zeigte sich beim Standtreiben, wo Dax ebenso frei und ruhig neben der Führerin lag. Auf den Treiberlärm und das Schießen reagiert er nicht. Der Allgemeine Gehorsam kann mit „sehr gut“ bewertet werden.

Noten: 4, 4, 3, 4, 4, 4, 3, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4

II. Preis mit 214 Punkten

ECS Hündin „Aelyn von Walhalla“

VDH/JSPK/ECS 0028/20J, Wurfdatum: 14.03.2020 Farbe: Orangeschimmel
V: Edmond Elliot Blatov Junior M: Kate vom Talbrunnen
Züchterin, Eigentümerin und Führerin: Nadja Niesner, Groß-Zimmern

Aelyn zeigte bei allen Arbeiten während der Prüfung eine sehr gute Nase, die ständig im Gebrauch war. Zum Stöbern geschickt, geht sie schwungvoll in den Bestand, sucht erst die nähere Umgebung ab und kehrt zur Führerin zurück. Sie lässt sich willig wieder schicken und kommt dann über einen Geländeabschnitt, den sie sehr intensiv bewindet, nicht drüber hinaus. Die Führerin gibt ihr Unterstützung und dann geht Aelyn in die Tiefe, wo sie auch bei beiden Richtern im Bestand ankommt. Nach 10 Minuten wird sie angeleint. Beim zweiten Stöbergang benötigt sie erst mehrere Kommandos, ehe sie sich entfernt. Sie arbeitet erst eine Windbruchfläche und danach tief in die Dickung hinein. Zur Führerin zurück gekehrt wird sie nochmals geschickt und sucht die linke Seite ab. Hier nimmt sie eine große Brombeerdickung an, wo sie durch die Schutzweste etwas ausgebremst wird. Sie kehrt zur Führerin zurück und lässt sich erneut schicken. Für beide Stöbergänge erhält sie ein „gut“. Aelyn wird in Ruhe zur Fährte Nr. 3 vorbereitet. Die Führerin untersucht den Anschuß und fordert ihre Hündin zur Nachsuche auf. Die Hündin bewindet den Anschuß und arbeitet die Fährte auch hier erstmal bergauf. Aelyn arbeitet sicher und zügig, meistert den ersten Haken ohne Problem und führt dann die Führerin nach rechts über eine Freifläche mit viel Totholz. Hier nimmt Aelyn eine Verleitung an und will wieder nach unten in eine Dickung ziehen. Die Führerin erkennt die Verleitung und bremst Aelyn aus, die nach paar Versuchen sich dann doch dazu entschließt, dem Willen der Führerin zu gehorchen und freudig nach dem Fortgang sucht. Ohne Probleme meistert das Gespann eine anschließende sehr schwierige Passage. Aelyn arbeitet sicher wieder zurück in den Hochwald wo sie kurzzeitig von der Fährte abkommt sich aber selber sehr gut korrigiert. Den zweiten Haken arbeitet sie ebenfalls sehr gut aus und findet nach 25 Minuten zum Stück. Die anschließende Anschneideprüfung war ohne Beanstandungen. Eine sehr gute Arbeit. Das Buschieren erfolgt ohne Beanstandungen. Aelyn lässt sich sehr gut unter der Flinte lenken. Den Schuß quittiert sie weiter suchend, bekommt das Kommando und sucht ohne weitere Einflußnahme der Führerin. Sie kommt schnell in den Wind, apportiert flott und gibt korrekt im Sitzen aus.

An der Haarwildschleppe korrekt angesetzt, nimmt sie die Schleppe unverzüglich mit tiefer Nase an, arbeitet diese inkl. der Haken korrekt aus und nimmt am Stück angekommen, dies sofort auf und apportiert ebenfalls korrekt

Aelyn wird zum Stöbern ohne Ente geschickt und nimmt das Wasser sofort an, schwimmt aber auf dem offenem Wasser eine Runde und rändert. Es bedarf mehrerer Kommandos ehe sie das gegenüberliegende Schilf annimmt. Sie schwimmt ins Schilf und kommt schon nach wenigen Metern wieder zurück um sich erneut schicken zu lassen. Dies passiert 3x. Aelyn lässt sich heute nicht mehr zu einer selbstständigen Arbeit bewegen und wird daher mit einem „genügend“ bewertet. Bei der anschließenden Überprüfung der Schussfestigkeit am Wasser nimmt Aelyn das Wasser sofort an, schwimmt zur geworfenen Ente und apportiert unbeeindruckt vom Schuss schnell und korrekt ausgehend. Bei der Freiverlorensuche nimmt Aelyn das Wasser sofort an und schwimmt in das gegenüberliegende Schilf. Sie kommt nach der ersten Suche zurück und geht selbstständig wieder ins Wasser und sucht weiter im Schilf. Sie findet die Ente und apportiert korrekt im Sitzen. Bei allen Bringfächern bekommt Aelyn ein „sehr gut“.

Das Pirschen angeleint wie auch unangeleint, erfolgt ohne Beanstandungen langsam und ohne Behinderung der Führerin. Beim Ablegen zur Überprüfung der Schussruhe wird die Leine vor der Hündin abgelegt und die Führerin entfernt sich weiter pirschend. Dabei setzt sich Aelyn ohne aber bei den beiden Schüssen eine Reaktionen zu zeigen. Die Führerin kann Aelyn pirschend von ihrem Ort abholen. Bei der Überprüfung der Standruhe beim Treiben ist Aelyn angeleint. Der allgemeine Gehorsam war über beide Prüfungstage sehr gut.

Das Stöbern hinter der lebenden Ente wird von der HZP vom 01.10.2022 in Krauchenwies übernommen.

Noten: 4, 3, 4, 4, 4, 4, 2, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 3, 4

Ohne Preis mit 181 Punkten

ECS Hündin „Abby Lou vom Westheimer Eck“

VDH/JSPK/ECS 0068/17, Wurfdatum: 03.08.2017 Farbe: Braun weiß mit loh

V : Captain vom Schieferberg M: Ida Magic Dream von Sodila

Züchterin, Eigentümerin und Führerin: Sarah Burkhard, Westheim

Die Nase wird nach den beiden Tagen mit „gut“ bewertet.

Zum Stöbern geschickt, nimmt sie das Gelände flott an, sucht aber erstmal in der Nähe und braucht mehrere Kommandos um dann in die Tiefe zu gehen. Die Flächen in den Farnen sucht sie gründlich ab. Den linken Richter passiert sie 3x, kommt aber nicht weiter in die Tiefe. Beim 2. Stöbergang benötigt sie sehr viele Kommandos und Unterstützung durch ihre Führerin, nimmt aber trotzdem die Kiefern- und Birkendickung nicht an, sondern rändert nur und kommt auch über die angrenzende Freifläche nicht hinaus. Für das Stöbern kann somit nur ein „genügend“ vergeben werden.

Zur Schweißarbeit, der Fährte Nr. 2 wird Abby-Lou in Ruhe vorbereitet und nach der Untersuchung des Anschusses an diesem angesetzt. Abby bewindet den Anschuss und nimmt die Fährte sehr ruhig an und arbeitet den Berg ca. 120m hinauf. Den dort befindlichen Haken kann sie nicht gleich arbeiten, sondern sucht erst alle Richtungen ab, ehe sie den richtigen Abgang findet. Die Fährte wird weiter richtig durch Blaubeeren gearbeitet und folgt einem Wechsel in einen Hochwald. Die Hündin wird unruhig und die

Führerin legt sie ab. Nach der Pause arbeitet sie wieder konzentriert wobei sie über längere Zeit bögelt aber immer wieder auf die Fährte zieht, bis sie nach 24 Minuten am Stück ankommt. Die anschließende Anschneideprüfung verläuft ohne Beanstandungen. Beim Buschieren läßt sich Abby Lou sehr gut unter der Flinte lenken. Wendekommandos werden zügig ausgeführt. Bei der anschließenden Freiverlorensuche quittiert Abby den Schuss unbeeindruckt und sucht auf das Kommando ihrer Führerin hin weiter. Sie kommt ohne Einflussnahme der Führerin in den Wind, bekommt Witterung von der Ente und zieht zu dieser. Hier nimmt sie sofort auf, apportiert und gibt korrekt im Sitz aus. Abby-Lou wird an der Schleppe korrekt angesetzt und Abby bögelt sich auf dieser ein. Sie arbeitet die Haken korrekt und kommt schnell zum Stück. Sie nimmt unverzüglich auf und gibt korrekt im Sitzen aus.

Abby-Lou wird zum Stöbern ohne Ente geschickt, nimmt das Wasser aber erst nach mehreren Kommandos an und rändert zunächst. Erst nach energischem Kommando schwimmt Abby ins Schilf und stöbert, kehrt aber nach wenigen Metern ohne weit in die Tiefe zu gehen, wieder zur Führerin zurück. Ein weiterer Versuch, die Hündin zum erneuten Stöbern zu bewegen, gelingt der Führerin nicht. Zur Überprüfung der Schussfestigkeit wird Abby-Lou zum Apport der Ente geschickt. Sie nimmt das Wasser sofort an und apportiert vom Schuß unbeeindruckt. An Land legt sie die Ente ab. Bei der Verlorensuche im deckungsreichen Gewässer muss die Führerin ihre Hündin unterstützen und nachziehen, um sie in die Nähe der Ente zu bringen. Nach dem Erreichen des Schilfes sucht Abby dann intensiv nach der Ente. Als sie sie findet nimmt sie diese auf und apportiert diesmal korrekt im Sitzen. Die Fächer Bringen von Feder- und Haarwild können mit einem „sehr gut“ und von Wasserwild mit einem „gut“ bewertet werden.

Das Pirschen und die Leinenführigkeit verliefen ohne Beanstandungen Abby-Lou reagiert schnell und ohne Behinderung der Führerin auf Richtungsänderungen und Stehenbleiben. Nach dem Pirschen wird Abby neben ihrer Leine abgelegt und die Führerin entfernt sich zum 3. Richter. Nach dem ersten Schuß verläßt Abby ihren Platz und stürmt zu ihrer Führerin. Damit muß diese Arbeit mit „0“ bewertet werden. Bei der Überprüfung der Standruhe beim Treiben ist Abby-Lou angeleint. Sie reagiert weder auf den Treiberlärm noch auf die Schüsse ihrer Führerin und bekommt dafür ein „gut“. Der allgemeine Gehorsam kann über den gesamten Prüfungsverlauf mit „sehr gut“ bewertet werden.

Die Note für das Stöbern mit der lebenden Ente wird von der HZP vom 21.09.2021 in Gummersbach übernommen.

Noten: 3, 2, 4, 4, 4, 4, 2, 2, 4, 4, 4, 3, 4, 0, 3, 4

Roberto Dubberstein 3401-0075



